Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

97 (14.8.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt
der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 97. Samstag, den 14. August 1852.

Zur Nachricht.

Auf mehrseitige Anfragen wird den verehrlichen Abonnenten des Landboten bemerkt, daß der Preis für ein Exemplar des Landboten (als Amtsblatt) in den Großh. Bezirksämtern Sinsheim und Neckarbischofsheim per Halbjahr, außer der Zustellgebühr, nur 1 fl. 45 kr. beträgt. — Diejenigen, welche 2 fl. 15 kr. bezahlen mußten, wollen sich wegen Rückvergütung des Mehrbetrags an die betreffende Großh. Zeitungsexpedition wenden.

Außer der auf dem Zeitungskonto verzeichneten Bestellgebühr haben die Abonnenten an den Ueberbringer des Blattes keinen weitern Trägerlohn zu entrichten.

Heidelberg, im August 1852.

Die Expedition.

Großherzoglich Badische Regierung des Unterrheinkreises.

Nro. 16,516. Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 27. v. Mts., Nro. 10,731.

[816] Die kirchliche Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Regenten betr.

Beschluß.

Sämmtliche Großh. Aemter werden in Gemäßheit obigen hohen Erlasses zur Eröffnung an die untergebenen Gemeinderäthe benachrichtigt, daß die kirchliche Feier des Geburtsfestes des Staatsoberhauptes, wie sie in Folge der Verfügung vom 6. August 1830, Nro. 7829, bisher am Geburtstage des höchstseligen Großherzogs den 29. August stattfand, künftig in gleicher Weise am Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Regenten den 9ten September stattzufinden habe.

J. A. d. D.
Schmitt.

Ahles.

Beschluß.

Nro. 24,250. Nachricht hiervon ertheilen wir sämmtlichen Großh. Pfarrämtern und Großh. Bezirks-Rabbinat sowie sämmtlichen Bürgermeistern des Amtsbezirks zur Kenntnißnahme und weiteren Benehmen.

Sinsheim, den 10. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Neckarbischofsheim, den 10. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.

---

[818] Die Jahresprüfung der Hebammen betr.

Beschluß.

Nro. 23,940. Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden beauftragt, den dortigen Hebammen urkundlich zu eröffnen, daß sie

a) sich bei der am Samstag den 11. September d. J., früh 9 Uhr in Sinsheim zu haltenden Jahresprüfung bei Vermeidung der verordnungsmäßigen Strafe von zwei Reichsthaler einzufinden,
b) ortsobrigkeitliche Zeugnisse über ihr sittliches Betragen und ihren Berufseifer und
c) von den resp. Pfarrämtern sidimirte Verzeichnisse der ihnen vom 1. August 1851 bis dahin 1852 vorgekommenen Entbindungsfälle vorzulegen haben.

Sinsheim, den 4. August 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

---

[805] Die Landeshuldigung betr.

Beschluß.

Nro. 23,836. In Folge Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 10. v. Mts., Nro. 9930, werden die Bürgermeister des Amtsbezirks angewiesen:

a) ein Verzeichniß aller Ortsangehörigen, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Jahr zurückgelegt und den Huldigungs-Eid Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich, Regenten von Baden, noch nicht geleistet haben (wobei jedoch die s. g. Neutäufer und die des Staatsbürgerrechts verlustig Erklärten nicht aufzunehmen sind) zu fertigen und binnen 8 Tagen einzusenden;
b) die in diesem Verzeichniß aufgeführten Personen zur Ablegung des Huldigungs-Eides auf

Donnerstag den 9. September, 8 Uhr,
in das Rathhaus dahier

mit pfarramtlichem Eidesbelehrungszeugniß versehen vorzuladen und dabei den betr. zu eröffnen, daß jeder unentschuldigt Ausbleibende in eine angemessene Geldstrafe verfällt werden wird.

Die Großh. Pfarrämter und das Großh. Bezirks-Rabbinat ersuchen wir hiemit, die Huldigungs-Pflichtigen über die Wichtigkeit des Eides belehren und ihnen Zeugniß hierüber ertheilen zu wollen.

Sinsheim den 1. August 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[819] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 24,215. Der Schmiedgeselle Jakob Scherzer ledig von Bockschaft beabsichtigt nach Amerika auszuwandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 27. August,
früh 9 Uhr,

angeordnet und werden dazu seine etwaigen Gläubiger vorgeladen.

Sinsheim, den 6. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

---

[828] Hoffenheim.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Jakob Rudesile von Hoffenheim auf dortigem Rathhause

Dienstag den 7. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

ein halbes Wohnhaus, taxirt zu 120 fl. und 3 Stücke Ackerland von zus.
etwas mehr als 1 Morgen,
taxirt zu 125 fl.

im Zwangsweg öffentlich versteigert, und endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der angegebene Schätzungspreis geboten wird.

Sinsheim, den 7. August 1852.
Der Vollstreckungsbeamte.
J. Stuhl.
Notar.

---

[827] Hoffenheim.

Ankündigung.

Dem Christoph Schöffler in Hoffenheim werden in Folge richterlicher Verfügung

Dienstag den 7. September d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hoffenheim
1 Haus, taxirt zu 300 fl.
5 Ackerstücke, zusammen circa 3 Viertel 30 Ruthen messend, taxirt zu 145 fl.
445 fl.

im Zwangswege öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Sinsheim, den 7. August 1852.
Der Vollstreckungsbeamte.
J. Stuhl.
Notar.

---

[822] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Friedrich Jakob Schmidt von Hoffenheim die nachverzeichneten Liegenschaften

Dienstag den 7. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hoffenheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

4 Stücke Ackerfeld, 5 Viertel 46 Ruthen messend, taxirt zu 510 fl.
1 Wiesenstück von 1 Viertel 30 Ruthen, taxirt zu 150 fl.
1 Garten von 83½ Ruthen, taxirt zu 200 fl.
1 Stück Weinberg von 66 Ruthen, taxirt zu 44 fl.
zusammen 904 fl.

Sinsheim, den 7. August 1852.
Der Vollstreckungsbeamte.
J. Stuhl.
Notar.

---

[826] Sinsheim.

Fahrnißversteigerung

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
verschiedene Schuldner in
nachbenannten Gemeinden, Fordg. betr.

In Folge richterlicher Verfügung werden die nachbenannten Fahrnissen gegen gleichbaare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

I. in dem Rathhause zu Daisbach
am Donnerstag den 19. August,
Morgens 9 Uhr,

1) ein Kuhrauben,
2) ein Ofen und 3 Kunsthäfen.

II. Vor dem Rathhause zu Hoffenheim,
Montag den 23. August, Morgens
9 Uhr,

Eine Branntweinbrennerei-Einrichtung, bestehend in einem Kessel, Schlangen, Küppel ꝛc.

III. Vor dem Rathhause zu Daisbach,
Mittwoch den 25. August, Morgens
9 Uhr,

1) ein 5 Ohm haltendes mit Eisen gebundenes Faß,
2) eine falgende Kuh mit Bläß,
3) eine schwarze Kuh,
4) ein Kuhrauben,
5) 9 Haufen Spelz,
6) die Kartoffeln von einem ½ Morgen Acker im Buchwald,
7) der Hanf von ¼ Morgen Acker im Buchwald,
8) die Kartoffeln von ½ Morgen Acker daselbst,
9) die Kartoffeln von 32 Ruth. Acker ht. Berket,
10) die Kartoffeln von 23 Ruth. Acker im Blumengarten,
11) der Hanf von 23 Ruth. Acker dto.
12) der Haber von 31 Ruth. Acker im Kühmichel,
13) der Haber von 1 Vrtl. 14 Ruthen Acker daselbst.

Sinsheim, den 11. August 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

---

[820] Neckarbischofsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 14,595. Der ledige Wagnermeister Johann Adam Münkel von Epfenbach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben in der auf

Samstag den 21. dss. Mts.,
früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, widrigenfalls man ihnen später von hier aus nicht mehr dazu verhelfen könne.

Neckarbischofsheim, den 10. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.
vdt. Kuhn.

---

[817] Nro. 14,599. Am 6. d. M., Nachmittags in der Zeit von 2—½6 Uhr, sind dem Konrad Drexler zu Helmstadt mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden:

1) 16—18 noch ziemlich neue hänfene Mannshemden, welche theils an dem Schlitze, theils am Stock mit C. D. roth gezeichnet sind, im Werthe von 16—18 fl.
2) 2—3 Sester Schwarzmehl und 1½ bis 2 Sester Weißmehl, im Werthe von 4 fl. 24 kr. — 5 fl. 18 kr.
3) 2 Paar weißwollene lange Mannsstrümpfe und zwei Paar weißwollene Frauenstrümpfe, im Werthe von 2 fl., ohne besonderes Zeichen.
4) 2—3 ganz neue leinene Säcke, im Werthe von 2—3 fl., welche mit dem Namen „Conrad Drexler, Helmstadt" und einem Weberschiffchen gezeichnet sind.

Wir bringen diesen Diebstahl zur Fahndung auf den unbekannten Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 9. August 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Scheuermann.
Graulich.

---

[821] Untergimpern.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Peter Grimm's Wittwe von Untergimpern am

Montag den 6. September 1852,
früh 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Untergimpern ein zweistöckiges Wohnhaus und circa 2 Mor-

gen Acker-, Garten- und Wiesenland, im Schätzungspreise von 539 fl., durch den Unterzeichneten einer öffentlichen ersten Versteigerung ausgesetzt und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 29. Juli 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

F. Bischoff.

Empfehlung.

Den geehrten, hier und in der Umgegend wohnenden Damen erlaube ich mir, mich in Anfertigung aller in das Putzwaarengeschäft einschlagenden Gegenstände sowohl, als auch im Waschen von Strohhüten, Blonden und Handschuhen bestens zu empfehlen.

Ich bitte also um geneigten Zuspruch, und verspreche, das mir geschenkt werdende Zutrauen durch prompte und billige Bedienung vollkommen zu rechtfertigen.

Sinsheim, den 12. August 1852.

Ottilie Uhl,

[821] Modistin.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden,

dem Hofrath, Professor Dr. Henle zu Heidelberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Großh. Staatsdienste zu ertheilen; den Professor Hasse an der Universität Zürich, unter Verleihung des Charakters als Hofrath, zum ordentlichen Lehrer der allgemeinen und speziellen Pathologie und Therapie, so wie der medizinischen Klinik an der Universität Heidelberg, und den Professor Arnold zu Tübingen, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Hofrath, als ordentlichen Lehrer der Anatomie und Physiologie und Direktor der anatomischen und physiologischen Anstalt an der genannten Universität zu ernennen; den Geheimen Hofrath Föhlisch, Direktor des Lyzeums zu Wertheim, zum Geheimen Rath III. Klasse zu ernennen; dem Ministerresidenten in Paris, Legationsrath Frhrn. v. Schweizer, den Charakter als Geheimer Legationsrath zu ertheilen; dem Professor Bunsen in Breslau den Lehrstuhl der Chemie mit dem Ordinariat in der philosophischen Fakultät an der Universität Heidelberg, nebst dem Direktorium des chemischen Laboratoriums daselbst, unter Verleihung des Titels und Charakters als Hofrath zu übertragen; den Staatsanwalt bei dem Hofgericht zu Mannheim, Hofgerichts-Rath v. Seyfried, auch zum Staatsanwalt bei dem Oberhofgerichte, den Hofgerichts-Assessor Bachelin, unter Beförderung zum Hofgerichts-Rath, zum Staatsanwalt bei dem Hofgerichte zu Freiburg, die Hofgerichts-Assessoren Ahles in Mannheim, Bujard in Konstanz und Ottendorf in Bruchsal zu Hofgerichts-Räthen zu ernennen; den Stadtdirektor Eichrodt in Heidelberg, seiner unterthänigsten Bitte entsprechend, bis zu Widerherstellung seiner gestörten Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen; die Stelle des Vorstandes des Oberamts Heidelberg dem Stadtdirektor v. Uria in Freiburg, und die Vorstandsstelle des Stadtamts Freiburg dem Regierungsrath Burger in Karlsruhe unter Ernennung zum Stadtdirektor zu übertragen; den evang. Pfarrer Klenert von Langenalb in den Pensionsstand zu versetzen; die evang. Pfarrei Mühlhausen, Dekanats Pforzheim, dem Pfarrverweser Köllner in Oberacker, die evang. Pfarrei Palmbach, Dekanats Durlach, dem Pfarrer Ludwig Müller in Bofsheim, die kathol. Pfarrei St. Trudpert, Amts Staufen, dem Pfarrer Serrer in Kappel und die kathol. Pfarrei Ottersdorf, Oberamts Rastatt, dem Pfarrer Joseph Kuntz zu Oehnsbach zu übertragen.

Zur Geschichte des Tages.

Mannheim. Nach dem „M. J." sind hier im Monat Juli Auswanderer angekommen: 712 Badener, 1408 Würtemberger, 56 Bayern, 60 Schweizer, 14 Hessen und 56 aus Hohenzollern. Vom 1. bis 7. August kamen hier an: 73 Badener, 246 Würtemberger und 12 Bayern.

Baden, 10 Aug. Vor zwei Tagen begrub man im hiesigen Frauenkloster zum heiligen Grab die Priorin, welche ein Alter von 87 Jahren erreicht, von welchen sie 61 im Kloster zugebracht, dessen Vorsteherin sie 41 Jahre gewesen.

Aus Baden. Wieder laufen Nachrichten über mehrfache Verwüstungen ein, welche das Hagelwetter angerichtet hat. Besonders zu beklagen sind mehrere Gemeinden in der Nähe von Ueberlingen, wo ein Gewitter am 4. d. auf den Feldern und in den Weinbergen arg gehaust hat. Glücklicher Weise waren die Winterfrüchte schon eingeheimset. Aehnliches wird von Honstetten (A. Engen) gemeldet, wo zum Theil ein Drittel, zum Theil die Hälfte der Sommerfrüchte vernichtet wurde.

Stand der Badener Fremdenliste am 10. d.: 21,472 Personen seit dem 1. April. Große Erwartungen für den Fortgang der Frequenz knüpft man an die Paris-Straßburger Eisenbahn, die am 12. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde.

Badenweiler, 9. Aug. Heute Nachmittag 3 Uhr sind Ihre Kön. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin Stephanie mit Gefolge hier angelangt und im Großh. Palais abgestiegen.

Stuttgart. Sämmtliche bevollmächtigte Minister der bei den Darmstadter Verträgen betheiligten Staaten sind hier eingetroffen und haben am 11. d. im Sitzungssaale des Geheimenraths im Palais des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ihre erste Sitzung gehalten. Hiezu sind erschienen: Von Seite Bayerns: Minister v. d. Pforten; für Sachsen: Minister v. Beust; für Baden: Staatsminister Frhr. v. Rüdt-Collenberg; für das Großherzogthum Hessen: die Minister v. Dalwigk und v. Schenk; für Kurhessen: Minister v. Baumbach; und für Nassau: Minister Fürst v. Wittgenstein. Würtemberg ist bei der Konferenz durch den Departementschef des Auswärtigen, Staatsrath Frhrn. v. Neurath, vertreten. Die erste Berathung währte bis Mittag um 2 Uhr.

In Gmünd ist am 8. d. das dortige Spital zum hl. Geist den barmherzigen Schwestern feierlich übergeben worden.

Magdeburg, 7. August. In der vergangenen Nacht vernichteten die Flammen eine Stärkefabrik in der alten Neustadt, und ein gleiches Schicksal traf vor wenigen Tagen die große herzoglich dessauische Mühle in dem nahen Raguhn, die bis auf den Wasserspiegel abbrannte, wodurch ein Schaden von mindestens 50,000 Thalern herbeigeführt wurde.

Am 8. d. ist in Orb, zwei Stunden von Gelnhausen, ein Feuer ausgebrochen, das 100 bis 120 Häuser ꝛc. verheerte. Ein Knecht, dem ein brennender Balken auf den Kopf fiel, wurde wahnsinnig, mehrere andere Leute schwer verletzt. Der Brand wüthete sehr lange.

In Lotzbeuren auf dem Hundsrück brannten, durch den Blitz entzündet, 55 Häuser ꝛc. nieder.

Wie in ganz Frankreich, so soll auch in allen Orten, wo franz. Gesandte residiren, der 15. August kirchlich gefeiert werden. In Frankfurt wird das Fest im Dom, in Wien in der St.-Anna-Kirche abgehalten.

Mit dem Demobilisiren der Rheinfestungen scheint es Ernst zu werden. Auch werden auf den Wällen in Coblenz bereits die Pallisaden wieder beseitigt.

Dieser Tage beginnen in Ehrenbreitstein die Versuche zur Auffindung einer warmen Quelle.

Ganz in der Nähe von Harburg, an der burtehuter Chaussee, hat man ein reiches Steinkohlenlager entdeckt.

Das Präsidium der 15. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe hat ein Einladungsschreiben zur diesjährigen Versammlung erlassen, welche zu Hannover in der Woche vom 5. bis 11. Sept. stattfindet.

In Köln ist den Vorstandsmitgliedern des katholisch-konservativen Preßvereins offiziell angezeigt worden, daß von Seiten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Regierung dieser Verein als ein politischer betrachtet werde, daß derselbe also in seiner jetzigen Organisation nicht gedultet werden könne.

Berlin. Durch Verfügung der Postbehörde ist die der Gustav-Adolph-Stiftung und den kirchlichen Vereinen derselben verwilligte Portofreiheit auch auf die Zweigvereine der letzteren ausgedehnt worden.

Einer der Bären im Berliner zoologischen Garten wurde kürzlich krank und alle Bemühungen der Aerzte schienen vergebens, als der Patient auf einmal eine — Serviette mit Kirschen von sich gab, die Meister Pez wahrscheinlich von einem Besucher entgegengenommen und mit Haut und Haar verschluckt hatte.

Die Regierung des Fürstenthums Lippe-Dettmold, und die Regierungen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz sind dem Paßkartenverein beigetreten.

In Annaberg hat der evangelisch gesinnte Kaufmann Trübenbach der Gustav-Adolphs-Stiftung das Versprechen gegeben, ihr 5000 Thaler testamentarisch zu vermachen.

Aus Dresden, 8. d., wird die Rückkunft Sr. Maj. des Kaisers von der Tyroler Reise und die des Ministers v. Beust von Wien gemeldet.

Die „Wien. Zeitg.“ bringt das gegen den vielgenannten Schneider Ign. Rusczak aus Hamburg erlassene kriegsgerichtliche Erkenntniß, wonach derselbe zum Tode durch den Strang verurtheilt, diese Strafe jedoch im Gnadenwege von Seite des k. k. Militärgouvernements auf Grund der demselben Allerhöchst verliehenen Befugniß auf achtzehnjährige Schanzarbeit in leichtem Eisen gemildert wurde.

Straßburg, 11. Aug. Die hiesigen Blätter veröffentlichen den Fahrtenplan der Paris-Straßburger Eisenbahn. Wir ersehen daraus, daß täglich drei Züge von Straßburg nach Paris abgehen und drei von dort ankommen. Der erste geht von Straßburg ab Morgens 5 Uhr 45 Min., der zweite um 10 U. 25 Min., und der dritte 12 U. 10 Min. Von Paris kommt der erste Zug an Morgens 8 Uhr (Postzug), der zweite Abends 9 U. 15 Min., und der dritte Abends 10 U. 15 Min. Die Fahrt von Straßburg nach Paris kostet auf der 1. Klasse 51 Fr. 75 Cent., auf der zweiten 38 Fr. 95 Cent., und auf der dritten 28 Fr. 95 Cent.

Die Krankheit des Weinstocks im südlichen Frankreich erregt ernste Besorgnisse. Der Bischof von Montpellier hat um Abwendung des drohenden Uebels öffentliche Gebete angeordnet.

Paris. In der letzten Zeit zirkuliren eine Menge falscher Fünffrankenstücke, wovon viele das Bildniß Ludwig's XVIII. und die Jahreszahl 1824 tragen. Sie unterscheiden sich von den ächten nur durch das Gewicht. Die guten werden ausgehöhlt und mit einer werthlosen Masse angefüllt; die falschen enthalten nur ungefähr ⅕ Silber. — Auch in Madrid, Barcellona, Bilbao und andern spanischen Städten sind diese falschen Fünffrankenstücke ebenfalls in großer Anzahl im Umlauf.

Der Gemeinderath hat einen Zusatzkredit von 200,000 Fr. für das Fest vom 15 d. bewilligt.

Man schreibt aus Rom, daß die französischen und östreichischen Truppen gleich nach der Organisation der römischen Armee den Kirchenstaat verlassen und nur in Civita-Vechia eine französische und in Ancona eine östreichische Garnison bleiben soll.

In Valencia wird nächstens ein Kampf zwischen einem jungen Elephanten und mehreren wilden Stieren stattfinden.

Nachdem in Konstantinopel neuerdings mehrfache Feuersbrünste gewüthet hatten, ist am 28. Juli Abends wieder ein mächtiger Brand ausgebrochen, welcher bei den großen Brücken entstand und bis nach Mitternacht wüthete.

Aus Adalia (Türkei) wird ein furchtbares Unglück berichtet. Ein wüthender Wolf fiel in das Städtchen ein, stürzte auf den Markt, biß mehrere Personen und eilte, durch das erhobene Geschrei verscheucht, nach den Gärten. Der Seidenernte halber schliefen in einem dieser Gärten mehrere hundert Personen im Freien, und leider wurden 128 von ihnen auf das Furchtbarste verletzt. Da der Gouverneur den Bewohnern erst vor Kurzem alle Waffen hatte abnehmen lassen, so befanden sich die unglücklichen Bedrängten ohne alle Vertheidigung. Der Wolf, auch von dort verscheucht, fiel in derselben Nacht noch in eine Schafheerde ein, tödtete 85 Schafe und verwundete 75. Erst des folgenden Tages gelang es den vom Gouverneur bewaffneten Bewohnern, den Wolf zu erlegen. Die Berichte eines dortigen Arztes über die Verwundungen sind entsetzlich, das Gräßlichste bei diesem Unglück ist jedoch der Umstand, daß einige der Verwundeten bereits an der Tollwuth gestorben sind und die Bevölkerung des Städtchens nunmehr in der größten Angst schwebt.

Der den Griechen von der Pforte bewilligte Firman, die h. Orte betreffend, hat bereits in Jerusalem zu Streitigkeiten Veranlassung gegeben. Am 18. Juli wollte der lateinische Patriarch in der Kirche des heiligen Grabes firmen. Er ließ den armenischen und den griechischen Patriarchen davon benachrichtigen. Ersterer gab seine Zustimmung, Letzterer aber antwortete, er widersetze sich förmlich und stützte sich dabei auf den neuen Firman, der jede Aenderung verbiete. Verwicklungen mit Frankreich werden wohl die Folgen dieses Vorfalls sein.

In Neu-York sind im Juni d. J. 22,339 Deutsche angekommen. Im Verhältnisse zu früheren Jahren ist diese Zahl außerordentlich hoch, denn im Juni 1847 kamen dort nur 14,739 Deutsche an. Von den im letzten Juni Eingewanderten gingen die meisten gleich nach dem Westen, an 200 Familien aus Baden, Würtemberg, Hessen, Nassau und Preußen kamen so arm drüben an, daß sie anfänglich in die Neu-Yorker Armenhäuser gebracht werden mußten, bis ihre Weiterbeförderung durch milde Gaben bewerkstelligt werden konnte.

Verschiedenes.

Ein Herr Loulin hat der pariser Akademie der Wissenschaften einen durch und durch brillant roth gefärbten Seiden-Kokon vorgelegt, den er dadurch erhalten, daß er die zum Futter der Seidenwürmer bestimmten Maulbeer-Blätter mit Chica bestreut, einem färbenden Stoffe, bezogen von der „Bignonia chica.“

Vor 27 Jahren, erzählt Lincoln Times, war Lord Stanley (der jetzige Lord Derby) Präsident eines Unterhauskomite's zur Untersuchung der Fortschritte in der Dampfschifffahrt. Als der berühmte Ingenieur Stephenson vor dem Komite seine Ansicht aussprach, es werde mit der Zeit dahin kommen, daß Dampfschiffe über den atlantischen Ocean gehen würden, sprang Lord Stanley von seinem Sitze auf und rief: „Wie können Sie so reden! Wenn Dampfschiffe über den Ocean gehen, so will ich den Dampfkessel des ersten Bootes fressen.“ Stephenson war später so großmüthig, den edlen Lord nicht beim Worte zu nehmen.

Der größte Tunnel der Welt ist jetzt in Ungarn am Flusse Gran der Vollendung nahe. Er führt vom Ufer des Flusses, in der Nähe von Zarrowitz, bis zu den Minen von Schemnitz, zwei deutsche Meilen lang, und wird zum Fortschaffen des Erzes benutzt.

Eine der merkwürdigsten Eisenbahnbauten ist der Tunnel auf der straßburger Bahn, die Vogesen in einer Länge von 2700 Metres durchschneidend, und zwar gerade neben dem unterirdischen Kanal der Marne zum Rhein. Der Eisenbahntunnel neigt sich aber nach und nach und geht dann eine große Strecke unter dem Kanal fort. Bei der größten Schnelligkeit braucht ein Zug 4 Minuten 5 Sekunden, um durch den Tunnel zu laufen.

(Hierzu eine Beilage.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg